

ihren Fürsten geschah, was traurenden Wittwen geschieht.

Wie der Prophet spricht: Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen heimsuchen um ihrer Untugend willen, und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen: daß ein Mann theurer soll seyn denn fein Gold und ein Mensch werther denn Goldstücke aus Ophyr.

Wenn du dich aber bekehrst und wieder zu Gott wendest, wird er sich zu dir wenden und das Unglück von dir nehmen und dir ins Herz rufen: Ich habe dich wider dies fremde Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch nichts anhaben: denn ich bin bei dir, daß ich dir helfe und dich errette; und will dich auch erretten aus der Hand der Bösen und erlösen aus der Hand der Tyrannen.

Neuntes Kapitel.

Von dem Vertrauen auf Gott
und von der Eintracht.

Und weil du nun siehest, woher dein Unglück gekommen und wie deine Schlechtigkeit und Zwietracht die Fremden zu deinen Herren

gemacht, so mußt du zuvörderst wieder schauen auf Gott und dem vertrauen, von welchem alle Dinge sind.

Denn der Glaube an Gott thut noch täglich Wunder und die Zuversicht auf den Himmel überwindet die Hölle.

Und dem Menschen hilft keine Kraft ohne Gott, und eitel bleibt, was auf sterblichen Künsten gebaut wird.

Denn so spricht der Herr, der Gewaltige:

Einem Krieger hilft nicht seine große Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft, Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Siehe des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten und auf seine große Güte hoffen.

Und dann mußt du Gott bitten, daß er dir gebe einen stillen, freundlichen und fester Geist, einen Geist des Friedens und der Liebe, daß du alle deine teutschen Brüder zu dir versammeln magst, und sie weinen, daß sie geschieden waren in ihren Herzen.

Denn durch der Herzen Zwietracht ist das Unheil gekommen und durch die Thorheit der Feigen plagen fremde Henker dich.

Und ihr sollet euch wieder brüderlich gesellen zu einander, alle, die ihr Teutsche heißet und in teutscher Zunge redet, und den Trug bejammern, der euch so lange entzweit hat.

Und sollet in Einmüthigkeit und Friedselligkeit erkennen, daß ihr Einen Gott habet, den alten treuen Gott, und daß ihr Ein Vaterland habet, das alte treue Teutschland.

Und sollet gedenken, wie ihr ein freies Land von euren Vätern empfangen habet, und wie ihr euren Kindern und Kindeskindern die Freiheit hinterlassen müßet.

Und so sollet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschaft brüderlich beschwören.

Denn einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen, denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Und wann ihr den hohen und heiligen Schwur gethan Gott und dem Vaterlande, dann müßet ihr jedermänniglich das Schwerdt ziehen gegen den tückischen Feind und auf ihn halten und schlagen in allen teutschen Landen und ihn vertilgen mit der Schärfe des Schwerdts, so weit eure Gränzen stehen.

Und muß der Haß gegen die Franzosen künftig euer Gränzhüter seyn, und Furcht vor eurer Stärke eure sicherste Feste.

Wer aber hinfort noch mit den Feinden steht, den treffe Schande und Fluch und Ucht, und verbannet ihn, er sei Hoch oder Niedrig.

Denn die Redlichkeit soll in euren Häusern

wohnen und die Tapferkeit die Thore eurer Städte behüten.

Denn was die Liebe nicht bindet, das ist schlecht gebunden, und was die Treue nicht schirmt, das beschirmt kein Eid.

Zehntes Kapitel.

Von der Liebe und Verträglichkeit.

Es ist kein köstlicheres Ding als die Liebe, und mag die Liebe wohl die Herzenspförtnerin und Himmelspförtnerin heißen.

Denn sie schließt der Menschen Gedanken einander auf und verbrüdert die Herzen und bindet die Seelen an einander, und ist keine Tugend auf Erden, die mit Gott so verwandt ist und nach den himmlischen Gütern so sehnsüchtig macht, als die Liebe.

Denn sie war Gottes Gesellin von Anfang, als er alle Dinge schuf, und noch täglich wirkt ihre heilige Kraft Wunder und Glauben.

Denn ohne die Liebe erstürbe alles auf Erden und fröchen unsre Gedanken mit den Würmern im Staube.

Ohne die Liebe wäre Finsterniß Gottes Name und die Unsterblichkeit nichts als ein gespenstischer Traum.

Darum so ihr wieder Ein Volk werden wol-